



SCHÖNER WOHNEN

EUROPAS GRÖSSTES WOHNMAGAZIN

**HOME OFFICE
EINRICHTUNGS-
IDEEN VON
WINZIG BIS
WEITLÄUFIG**

TRAUMKÜCHE
SO GELINGT DER
MODERNE
COUNTRY-STYLE

**NACHHALTIGE
SANIERUNG**
*Eine urige
Wohnung
unterm Dach*

**WIE HÜBSCH!
NEUE DEKO-
OBJEKTE,
KLEINMÖBEL &
TABLEWARE**

FARBSPIELE

Wie man die richtigen Töne trifft und kombiniert

EIN HAUS, DAS SICH IM LÄRCHENWALD VERSTECKT, UM TEIL DER NATUR ZU WERDEN

FOTOS *Monica Spezia* STYLING *Francesca Sironi*
TEXT *Dorothea Sundergeld*



1 COOLES TEIL Das Sideboard aus Schwarzstahl und Eiche planten Architekt und Bewohner zusammen. Gefertigt wurde es vom Schweizer Label Mobimex

2 GEFRAGTER PLANER Christoph Cavigelli, der Architekt des Glashauses, ist gebürtiger Graubündner, hat ein Büro in Domat/Ems und eine Filiale in Zürich

3 WOHNLICHE ECKE Der kühle Purismus von Eichenholz, Sichtbeton, Glas und Stahl wird unterbrochen von erlesenen Möbelstücken wie Sofa „Lifesteel“ von Flexform



DAS PROJEKT

Standort Alvaneu Dorf, Graubünden/Schweiz
Bewohner René Hauser
Architekt Christoph Cavigelli
Bauweise Ort beton
Baujahr 2012
Konzept Ein zeitgemäßes Chalet, das sich mit einer puristischen Materialpalette aus Beton, Glas, Holz und Stahl harmonisch in die Umgebung einfügt

D

as Erstaunlichste an dem Ferienhaus, das ein paar Serpentincurven oberhalb des Dorfes Alvaneu in Graubünden liegt, ist, dass es dieses Gebäude eigentlich gar nicht geben dürfte. „Normalerweise wird in Lagen wie dieser keine Baugenehmigung erteilt“, erklärt Christoph Cavigelli, der Architekt. Nur einer alten Vereinbarung war es zu verdanken, dass inmitten des idyllischen Lärchenwaldes gebaut werden durfte.

Mit entsprechend großem Respekt vor der Umgebung widmeten sich Architekt und Bauherr, ein Innenarchitekt aus Baden, der Planung eines Ferienhauses an diesem besonderen Ort. Sie entschieden sich für ein zweistöckiges Volumen aus Beton, das sich auf drei Seiten mit Glasfassaden zur Natur öffnet. Die Bäume, zwischen denen der Bau platziert wurde, bieten im Sommer Schutz vor Überhitzung und im Winter vor extremen Niederschlägen. Durch die großen Fenster wird die Natur zum Teil des Interieurs – und das Haus verschwindet förmlich in der Landschaft. „Es ist quasi eine Architektur, die sich ‚abschaltet‘“, sagt Bauherr René Hauser.

Von seiner Garage gelangt er über eine Treppe ins erste Stockwerk, das dem privaten Rückzug dient. Eine weitere Treppe führt zum Obergeschoss, wo sich auf der einen Seite Küche und Essplatz, auf der anderen Sitzecke und Gästezimmer befinden. Die Decken aus Sichtbeton und die Böden aus Eichenholz rahmen das Panorama – so fühlt sich René Hauser wie in einem Baumhaus. ●

»DIESES GEBÄUDE
WILL NICHT MIT DEN
BÄUMEN WETTEIFERN,
SONDERN SICH
DEZENT EINFÜGEN«

CHRISTOPH CAVIGELLI, ARCHITEKT

FEUERSTELLE Zentrum des offenen Wohnbereichs ist der Kamin, der nach Entwürfen des Architekten aus Schwarztal gefertigt wurde. Dahinter liegen Küche und Essbereich

»ICH FÜHLE MICH
HIER WIE IN EINEM
BAUMHAUS, DAS
IM WALD SCHWEBT«

RENÉ HAUSER, BEWOHNER

VERSCHMELZUNG Zu drei
Seiten öffnet sich das Gebäu-
de mit Glasfassaden zur Natur.
Dadurch wird der Lärchenwald
zum Teil des Interieurs. Das
Baumhaus-Gefühl lässt sich zu
allen Jahreszeiten genießen



1

1 ÜBERBLICK Eine Treppe ver-
bindet das Erdgeschoss, wo sich
Master-Bedroom und Bad befin-
den, mit dem offenen Wohnbe-
reich im oberen Stockwerk

2 TEXTUREN Die Oberflächen
spielen mit kontrastreicher Hap-
tik. Die Eichenholzdielen sind
sägerau geschliffen, der Sicht-
beton glatt geschliffen

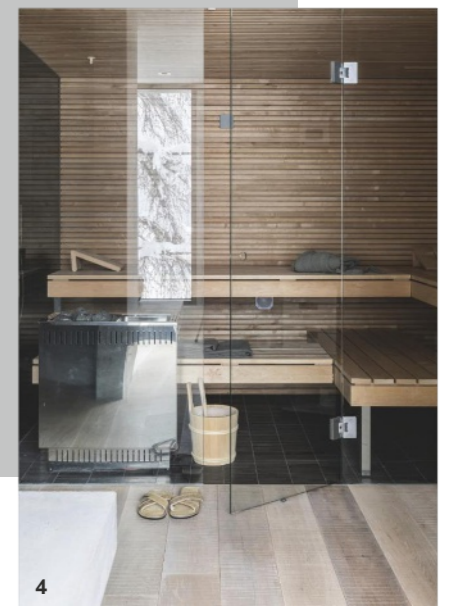
3 RUHE Der Bewohner, Innen-
architekt René Hauser, liebt
puristische Materialien. Auch
im Schlafzimmer dominieren
Beton und Holz

4 WELLNESS Die Sauna lockt
an kalten Wintertagen mit
Blick auf die Schneelandschaft



2

3



4

FOTOS MONICA SPEZIAL/LIVING INSIDE TEXTRECHERCHÉ FRANCESCO SIRONI/LIVING INSIDE